



**LESE-
PROBE**

Ratgeber

Helicobacter pylori

Prof. Dr. Wolfgang Fischbach

Prof. Dr. Peter Malfertheiner



Dieser Patientenratgeber richtet sich an Interessierte und hat zum Ziel, Sie übersichtlich und verständlich über die wichtigsten Fragen zum Thema Helicobacter-pylori-Infektion zu informieren. Ein Glossar, das die wichtigsten medizinischen Begriffe erklärt, finden Sie am Ende des Ratgebers. Der Ratgeber ersetzt nicht das persönliche Gespräch mit dem Arzt¹⁾, an den Sie sich bei gesundheitlichen Fragen, Zweifeln und Sorgen wenden sollten, und dem die individuelle Diagnostik und Therapie in Absprache mit Ihnen vorbehalten ist.

Einleitung

Eine Infektion mit dem Bakterium Helicobacter pylori (H. pylori) ist häufig. Auch wenn die Infektionsraten in den letzten Jahrzehnten abgenommen haben, sind über alle Altersgruppen hinweg etwa 30% der Bevölkerung in Deutschland infiziert. Vor diesem Hintergrund hat die Deutsche Gesellschaft für Gastroenterologie, Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten (DGVS) zusammen mit anderen wissenschaftlichen Fachgesellschaften eine Leitlinie erstellt.

Leitlinien sollen auf der Basis der verfügbaren wissenschaftlichen Evidenz den bestmöglichen Umgang mit einer Erkrankung aufzeigen. Angesichts sich wandelnder epidemiologischer Umstände, der sich ändernden Resistenzlage und der daraus resultierenden therapeutischen Implikationen sowie neuer Kenntnisse zur Indikation der Eradikation von H. pylori ist in regelmäßigen Intervallen eine Anpassung von Leitlinien erforderlich. Die deutsche Leitlinie „H. pylori und gastroduodenale Ulkuskrankheit“ wurde

1) Aus Vereinfachungsgründen wurde unabhängig vom Geschlecht nur die männliche Formulierungsform gewählt. Die Angaben beziehen sich auf Angehörige jedweden Geschlechts.

daher 2016 aktualisiert. Die darin ausgesprochenen Empfehlungen richten sich an alle Ärzte im niedergelassenen Bereich und in der Klinik.

Die Erkrankung

Helicobacter pylori ist ein Bakterium, das die Magenschleimhaut besiedelt und zur Ausbildung einer chronischen Gastritis führt. Auf diesem Boden können sich Magen- oder Duodenalulzera, das Magenkarzinom, das gastrale MALT-Lymphom oder dyspeptische Beschwerden als häufigste mit der *H.-pylori*-Infektion assoziierte Erkrankungen entwickeln. Auch seltenere Erkrankungen wie die idiopathische thrombozytopenische Purpura (ITP), der Morbus Ménétrier, die lymphozytäre Gastritis und manche ungeklärten Eisenmangelanämien können von *H. pylori* ausgelöst werden.

Wie häufig ist die Infektion und wer ist gefährdet?

Die Übertragung von *H. pylori* erfolgt von Mensch zu Mensch. Meist wird die Infektion schon in der Kindheit erworben. Die Verbesserung des Lebensstandards und der Hygiene in den letzten Jahrzehnten haben dazu geführt, dass die Häufigkeit der *H.-pylori*-Infektion in den westlichen Ländern kontinuierlich abnimmt. Etwa 3–7% der deutschen Kinder im Alter bis zu sieben Jahren sind infiziert. Bei den Erwachsenen zeigt die *H.-pylori*-Infektion eine altersabhängige Zunahme. So steigt die Infektionsrate unter 30% bei den unter 30-Jährigen auf bis zu 60% bei über 65 Jahre alten Männern. Re-Infektionen treten nach einer erfolgreichen Behandlung im Erwachsenenalter nur selten auf.

Ende der Leseprobe für diesen Ratgeber. Weiterlesen nur als Mitglied möglich.

Mitglied werden bringt was!

- Zugriff auf alle Inhalte von www.gastro-Liga.de
- Mitgliedertelefon für Fragen zu Verdauungskrankheiten – jede Woche

u.v.m

Ihnen hat die Leseprobe gefallen?

Jetzt Mitglied werden!